



Geschäftsführung
Ausschuss für die Gleichstellung von
Frauen und Männern

Herr Neweling

Telefon: (0221) 26348

Fax: (0221) 26462

E-Mail: frank.neweling@stadt-koeln.de

Datum: 21.03.2022

Niederschrift

über die **8. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 14.03.2022, 17:05 Uhr bis 18:20 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Innenhof Spanischer Bau (neben dem Stadtmodell)

INFEKTIONSSCHUTZ: Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise Infektionsschutz“ und melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Teresa De Bellis-Olinger	CDU
Sarah Niknamtavin	DIE LINKE
Dilan Yazicioglu	GRÜNE
Derya Karadag	GRÜNE
Mario Michalak	GRÜNE
Floris Rudolph	GRÜNE
Lukas Lorenz	SPD
Monika Möller	SPD
Claudia Heithorst	CDU
Werner Marx	CDU
Christina Dumstorff	Auf Vorschlag von FDP
Susanne Groß	Auf Vorschlag von Volt

Beratende Mitglieder

Dr. Marita Alami	Auf Vorschlag von GRÜNE
Willi Harz	Auf Vorschlag von GRÜNE
Esther Kings	GRÜNE
Eva-Maria Gärtner-Plückthun	Auf Vorschlag von CDU
Prof. Dr. Anja Karlshaus	Auf Vorschlag von CDU
Katja Krämer	Auf Vorschlag von Volt

Maria Kunz auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,
Schwule und Transgender

GPR

Janine Pollex

Philipp Busch

Elfi Scho-Antwerpes

Güldane Tokyürek

AfD, vertritt Matthias Büschges

SPD, vertritt Dr. Helen Eckmiller

DIE LINKE, vertritt Funda Rosenland

Presse

Zuschauer

Stefanie Gilles

Alina Korte

Laura Mayer

Lobby für Mädchen e.V.

Vorsitzende der Gesamtjugend- und Auszubildendenver-
tretung

Fraktionsassistentin Bündnis 90/Die Grünen

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Sanae Abdi

Auf Vorschlag von SPD

Beratende Mitglieder

Büschges

Birgit Beate Dickas

Cazier

Dr. Helen Eckmiller

Eva Pohl

Paula Risius

Dr. Thomas Günther

Funda Rosenland

Alexandra Herzog

Silvia Marchais-Raytchevska

Dorsa Billstein

Dr. Klara Groß-Elixmann

Hedwig Krüger-Israel

AfD, vertreten durch Philipp Busch

Die FRAKTION

Auf Vorschlag von GRÜNE

Auf Vorschlag von SPD, vertreten durch Elfi Scho-
Antwerpes

Auf Vorschlag von SPD

Auf Vorschlag von SPD

Auf Vorschlag von CDU

Auf Vorschlag von Die Linke, vertreten durch Güldane
Tokyürek

Auf Vorschlag von FDP

Auf Vorschlag von GUT Köln

Auf Vorschlag des Integrationsrates

auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinderten-
politik

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Stellvertretende beratende Mitglieder

Ulrich Höddinghaus

auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinderten-
politik

Inge Linne	auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Carine Weber	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Heinz-Peter Bourry	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Seitens der Verwaltung waren anwesend:

Bettina Mötting, Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern, Monika Koenen und Melanie Gonzalez Remlinger, Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern.

Ausschussvorsitzende RM De Bellis-Olinger eröffnet die 8. Sitzung des Ausschusses für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wahlperiode 2020/2025 um 17:05 Uhr.

Sie weist auf die Corona-Schutzhinweise, insbesondere auf das Tragen der Masken am Platz, hin und bittet die Mitglieder des Ausschusses, ihre Beiträge und Fragen digital der Geschäftsführung zur Verfügung zu stellen.

Anschließend begrüßt sie Esther Kings als neue sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die weiteren Mitglieder des Ausschusses und die Vertreter*innen der Verwaltung sowie Stefanie Gilles von Lobby für Mädchen e.V., Koordinatorin im Mädchenzentrum I in Köln-Mülheim und Leiterin des Projektes YUNA als Vortragende zu dem Thema „Weiblicher Genitalbeschneidung FGM/C und Projektvorstellung YUNA“ und die Gäste Alina Korte, Vorsitzende der Gesamtjugend- und Auszubildenden-Vertretung, und Laura Mayer, Fraktionsassistentin der Grünen.

Ausschuss-Vorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger bezieht Stellung zum Angriff Russlands auf die Ukraine:

„Der russische Angriffskrieg hat so viele sinnlose Opfer.

Vor allem Frauen und Kinder müssen zu Hunderttausenden ihre Heimat verlassen und kommen hier an in der Erwartung, dass ihnen geholfen wird. Unsere Aufmerksamkeit und unsere Solidarität gehören heute zu Beginn dieser Ausschuss-Sitzung diesen Frauen.

Denn sie bangen einerseits um ihre Ehemänner, Väter und Söhne, die im Krieg sind. Andererseits müssen sie Stärke zeigen, um ihren Kindern Mut zu machen und Zuversicht auszustrahlen. Diese Frauen müssen eine unglaubliche Stärke zeigen.

Daher möchte ich an all diese Frauen ein starkes Zeichen der Solidarität senden. Wir stehen an Ihrer Seite. Und wir stehen an der Seite der russischen Frauen, die ebenfalls um ihre Männer, Väter und Söhne bangen, weil ihr Präsident sie in diesen sinnlosen Krieg schickt.

Daher ist und bleibt unser eindringlicher Appell an Präsident Putin und die russische Regierung: Stoppen Sie diesen Krieg.

Lassen Sie uns einen Moment schweigen.“

Alle anwesenden Personen erheben sich für eine Gedenkminute.

Hinweis zu den Tischvorlagen

Als Tischvorlagen und Zusetzungen liegen vor:

- aktuelle TO
- die Antwort der Verwaltung zu TOP 1.2 „EDELGARD“ und zu TOP 1.3 „Kinderfreizeitbonus“
- Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt zu TOP 2.1 „Kostenlose Toiletten“
- Änderungsantrag der SPD-Fraktion zu TOP 2.2 „Hackathon“

Vor der Verabschiedung der Tagesordnung weist die **Ausschuss-Vorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger** darauf hin, dass der Antrag unter TOP 2.1 (AN/0388/2022) keinen Deckungsvorschlag enthält (§ 3 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen).

Daraufhin beschließt der Ausschuss, den Tagesordnungspunkt gemäß § 12 Absatz 1 lit. c der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln abzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und Die Linke und bei Enthaltung der FDP-Fraktion.

Verabschiedung der TO

Der Ausschuss beschließt die geänderte TO einstimmig und es ergibt sich die nachfolgende TO.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der nach der Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 31. Januar 2022 erstellte **Videoclip zu „One-Billion-Rising“** am 14. Februar 2022 präsentiert: <https://fb.watch/ba9bVcsYYL/>.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Impulsvortrag von Stefanie Gilles (LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V.) zu weiblicher Genitalbeschneidung FGM/C und Projektvorstellung YUNA

1 Schriftliche Anfragen und deren Beantwortung

- 1.1 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Geschlechterungleichheit bei der Nutzung öffentlichen Raums als Gender-Mainstreaming-Pilot"
AN/2323/2021

Antwort der Verwaltung
0211/2022

- 1.2 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "EDELGARD-Anlaufstellen und Präventionsarbeit von sexualisierter Gewalt"
AN/0213/2022

Antwort der Verwaltung
0830/2022

- 1.3 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Kinderfreizeitbonus"
AN/0510/2022

Antwort der Verwaltung
0768/2022

- 1.4 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Situation 1. Frauenhaus"
AN/0512/2022

2 Anträge

- 2.1 Antrag der SPD-Fraktion betreffend "Kostenlose Toiletten in Köln für alle – unabhängig vom Geschlecht"
AN/0388/2022

Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt
AN/0593/2022

Der TO-Punkt 2.1 wurde von der TO genommen.

- 2.2 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend
"Hackathon zum Empowerment von Mädchen und Frauen in IT-Berufen"
AN/0493/2022

Änderungsantrag der SPD-Fraktion
AN/0604/2022

3 Allgemeine Vorlagen

4 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1 Kostenlose Menstruationsartikel an Kölner Schulen und in städtischen Ge-
bäuden
3520/2021

- 4.2 EDELGARD: Tätigkeitsbericht 2021 und geplante Evaluation
0332/2022

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

- 6.1 Beantwortung der mündlichen Anfragen von Lukas Lorenz in der Sitzung am
8.11.2021 zu Vorl.-Nr. 3520/2021
0275/2022

- 6.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage der AfD-Fraktion zu den Orange Days
0599/2022

- 6.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage von SE Inge Linne betreffend "Bewe-
gungsstation Trude-Herr-Park"
0642/2022

I. Öffentlicher Teil

A Impulsvortrag von Stefanie Gilles (LOBBY FÜR MÄDCHEN e.V.) zu weiblicher Genitalbeschneidung FGM/C und Projektvorstellung YUNA

Die von Stefanie Gilles verwendete Präsentation ist hier hinterlegt:
<https://buergerinfo.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=867779&type=do>.

1 Schriftliche Anfragen und deren Beantwortung

1.1 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Geschlechterungleichheit bei der Nutzung öffentlichen Raums als Gender-Mainstreaming-Pilot" AN/2323/2021

**Antwort der Verwaltung
0211/2022**

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

1.2 Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "EDELGARD-Anlaufstellen und Präventionsarbeit von sexualisierter Gewalt" AN/0213/2022

**Antwort der Verwaltung
0830/2022**

Der Ausschuss stellt die Vorlagen zurück.

1.3 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Kinderfreizeitbonus" AN/0510/2022

**Antwort der Verwaltung
0768/2022**

Der Ausschuss stellt die Vorlagen zurück.

1.4 Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Situation 1. Frauenhaus" AN/0512/2022

Der Ausschuss stellt die Anfrage zurück.

2 Anträge

2.1 Antrag der SPD-Fraktion betreffend "Kostenlose Toiletten in Köln für alle – unabhängig vom Geschlecht" AN/0388/2022

Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt AN/0593/2022

Der Ausschuss hat den TOP 2.1 von der Tagesordnung genommen (s. o.).

2.2 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt betreffend "Hackathon zum Empowerment von Mädchen und Frauen in IT-Berufen" AN/0493/2022

RM Susanne Groß begründet den Antrag für die ihn stellenden Fraktionen:

Frauen und Mädchen weisen leider immer noch – über alle Altersgruppen hinweg – einen geringeren Digitalisierungsgrad als Männer auf. Das bedeutet, dass sie beispielsweise weniger offen für neue Technologien sind, sich weniger im Bereich Digitales zutrauen und auch eine geringere Ausstattung mit Endgeräten vorweisen. Außerdem nicht überraschend: Die IT-Branche ist weiterhin eine Männer-Domäne. Gleichstellung kann hier nur nachhaltig stattfinden, indem wir Geschlechterstereotypen aufbrechen und Frauen im jungen Alter für den digitalen Bereich begeistern. Der Antrag des Bündnisses ist dafür ein erster Impuls. Schüler*innen aus diversen sozialen Schichten bekommen die Möglichkeit, an einem Hackathon der Stadt Köln teilzunehmen und an der digitalen Lösung eines städtischen Problems aktiv mitzuarbeiten. Dabei lernen sie das vielfältige IT-Berufsfeld kennen und werden empowered, eine Zukunft für sich in dieser Branche zu sehen. Denn im Kontrast zu gängigen Annahmen, ist der Einstieg in die Branche auch über Ausbildungsberufe möglich. Wir erhoffen uns außerdem, mit diesem Antrag erneut klar zu machen, dass Gleichstellung ein Querschnittsthema ist und alle Bereiche der Gesellschaft berührt.

RM Derya Karadag äußert sich zu dem Änderungsantrag der SPD-Fraktion:

Frauen und Mädchen sollten in der IT-Branche Normalität sein und nicht die Ausnahme bleiben. Deswegen wollen wir mehr IT-ler*innen, Gamer*innen und in diesem Fall Hacker*innen im digitalen und auch im analogen Raum sehen. Der Fachkräftemangel in der IT-Branche zeigt, dass weibliches Empowerment hier sehr notwendig ist. Nicht nur im Wirtschaftszweig, sondern auch im Alltag ist die Digitalisierung nicht mehr wegzudenken und kommt in allen Formen vor. Deswegen haben wir heute den Hackathon als städtisches Instrumentum eingebracht.

Bei einem Hackathon handelt es sich um ein Event zur Lösung und Konzeptentwicklung bei einem vorgegebenen Soft- oder Hardwareproblem.

Wir wollen in Köln das Ganze verankern, damit dies kein Nischenthema bleibt. Normalität bedeutet auch, dass wir das Außergewöhnlichkeitsmerkmal hier ad acta legen und den „Nerd-Stempel“ in der IT abschaffen. Wir wollen eine breite Masse an Interessent*innen erreichen und aus der Blase des MINT-Festivals ausbrechen, damit mehr Frauen und Mädchen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten und Neigungen

auch außerhalb der klassischen MINT-Berufe im Rahmen eines städtischen Hackathons zu entwickeln. Deswegen bittet sie darum, den Änderungsantrag abzulehnen und dem Ursprungsantrag zuzustimmen.

RM Lukas Lorenz weist darauf hin, dass es nicht primär um das MINT-Festivals geht. Es sei aber unbedingt erforderlich, das Thema im Rahmen einer Berufsorientierungsphase, wie sie auch von der Stadt Köln angeboten wird, platziert wird. In der Hauptsache geht es der SPD-Fraktion darum, dass Thema möglichst weit zu öffnen und mehr Ämter als das Amt für Informationsverarbeitung und das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern zu involvieren, zum Beispiel das Amt für Schulentwicklung, Amt für Weiterbildung und das Amt für Kinder, Jugend und Familie. Auch bei dem Budget von 5.000 Euro macht es Sinn, das Thema breiter aufzustellen.

Marie Kunz (SE) unterstützt das Thema ausdrücklich, da in Zeiten Künstlicher Intelligenz die Diskriminierung durch vorhandene Daten fortgeschrieben wird; gerade für Frauen und für andere benachteiligte Gruppen, weil sie im Zweifel nicht in den Daten auftauchen. Als Stichwort verweist sie auf den Begriff „Gender-Data-Gap“.

RM Güldane Tokyürek stellt fest, dass alle einen solchen Hackathon möchten. Ihr erscheinen 5.000 Euro als nicht ausreichend, um alle aus verschiedenen sozialen und kulturellen Umfeldern genannten Zielgruppen anzusprechen. Sie versteht den Änderungsantrag der SPD, der vorschlägt, Ressourcen zu bündeln und Synergieeffekte zu nutzen, in dem die Veranstaltung im MINT-Festival implementiert würde, um dort Schüler*innen zu begeistern und MINT-Berufe attraktiver zu machen. Insofern würde die Fraktion Die Linke dem Änderungsantrag der SPD zustimmen.

Bettina Mötting, Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin des Amtes für Gleichstellung von Frauen und Männern, findet den Hinweis der SPD grundsätzlich gut, schlägt aber vor, das Konzept zunächst vom Amt für Informationsverarbeitung und vom Gleichstellungsamt entwickeln und umsetzen zu lassen. Anschließend könne bewertet werden, ob es sinnvoll wäre, ein oder mehrere weitere Ämter, wie sie auch im Änderungsantrag benannt sind, einzubinden.

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger spricht kritisch an, dass die Idee zu der Veranstaltung zwar positiv bewertet wird, die Höhe von 5.000 Euro als zu niedrig eingeschätzt wird, aber keine Mittel für die Veranstaltung vorsieht. Stattdessen schlägt man vor, die Veranstaltungsidee an das bestehende, erfolgreiche Format des MINT-Festivals anzuknüpfen, ohne zu prüfen, ob das Anliegen, Mädchen und Frauen anzusprechen, dort nicht untergehen würde.

Perspektivisch seien eine Erweiterung der zu beteiligenden Ämter und eine Erhöhung der finanziellen Mittel möglich.

RM Teresa De Bellis-Olinger stellt den Antrag zur Abstimmung.

Das Amt für Informationsverarbeitung wird damit beauftragt, im Jahr 2022 in Kooperation mit dem Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern einen Hackathon für Schülerinnen zu organisieren (bspw. rund um den Weltmädchentag am 11. Oktober

2022). Die Durchführung soll ggf. ein externer Anbieter übernehmen, wobei auf eine weibliche Moderation zu achten ist.

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, sicherzustellen, dass der Hackathon Informationselemente zu beruflichen Perspektiven in IT Bereich beinhaltet.

Außerdem ist sicherzustellen, dass die Stadt auf diverse Teilnehmerinnen-Gruppen aus verschiedenen kulturellen und sozialen Umfeldern zugeht und für die Veranstaltung an Schulen im gesamten Stadtgebiet bewirbt. Die Kommunikation / Werbung soll einfach verständlich und inklusiv sein.

Der Gleichstellungsausschuss stellt für diese Projekt ein Budget von 5.000 € zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Teilplan 0504 – Freiwillige Sozialleistungen und Diversity; Teilplanzeile 16.

Begründung:

Bei der Gestaltung der Digitalisierung wirken Ausschlussmechanismen, Geschlechterstereotype und -hierarchien der analogen Welt fort. Frauen sind in Ausbildungs- bzw. Studiengängen, Bereichen und Positionen, die von besonderer Relevanz für den digitalen Wandel sind, stark unterrepräsentiert. Dabei sind die Möglichkeiten vielfältig und lang nicht mehr auf Software-Entwicklung beschränkt. Die gefragten Kompetenzen sind breit gefächert und decken viele Themenbereiche ab, wie beispielsweise die visuelle Gestaltung einer interaktiven Anwendung (UX Designer*innen), das Vermitteln, Moderieren und Begleiten eines Prozesses im Team (Scrum Master) oder das Verantwortungsbewusstsein für den wirtschaftlichen Erfolg eines Produktes/Projekt (Product-Owner). Leider fehlt Interessierten außerhalb der Branche oft das Wissen über mögliche Berufsperspektiven.

Das Amt für Informationsverarbeitung strebt die Adressierung und Gewinnung weiblicher Bewerberinnen aktiv an. Trotzdem sind Bewerberinnen rar. Der digitale Raum wird häufig aus einer "männlichen Perspektive" designt, was teilhaberelevante Folgen mit sich bringen kann. Außerdem weisen Frauen laut dem D21-Digital-Index 2018/2019 über alle soziodemographischen Merkmale hinweg einen geringeren Digitalisierungsgrad auf als Männer. Darunter fallen u.a. eine Differenz in der Offenheit gegenüber neuen Technologien sowie Kompetenz- und Ausstattungsgefälle.

Um diesen Unterschieden (digital gender gaps) entgegenzuwirken, müssen Mädchen und Frauen frühzeitig befähigt werden, sich für eine berufliche Zukunft im digitalen Bereich zu entscheiden.

Durch diesen Antrag bekommen junge Frauen die Möglichkeit, an einem städtischen Hackathon teilzunehmen sowie an der Lösung eines durch die Verwaltung zu definierenden Problems mitzuarbeiten. Ziel des Hackathons ist es, neben der Lösungsfindung, Mädchen und Frauen zu befähigen, eine berufliche Perspektive im IT Bereich anzustreben. Die Verwaltung bekommt außerdem die Möglichkeit, sich als attraktive Arbeitgeberin vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und Die Linke **unverändert beschlossen**.

Änderungsantrag der SPD-Fraktion AN/0604/2022

Durch den Beschluss des Ursprungsantrages ist eine Abstimmung über den Änderungsantrag hinfällig.

3 Allgemeine Vorlagen

4 Mitteilungen der Verwaltung

4.1 Kostenlose Menstruationsartikel an Kölner Schulen und in städtischen Gebäuden 3520/2021

RM Susanne Groß (Volt) stellt folgende Fragen:

1. Inwieweit wurden die Interessen der Schüler*innen bei der Bedarfsprüfung berücksichtigt?
Wie viele Schulen wurden konkret befragt?
2. Gab es Abstimmungen mit anderen Städten im Sinne einer Best Practice Herangehensweise bzgl. kostenloser Menstruationsartikel an Schulen?
3. Wurden auch weniger kostenintensive und pilot-artige Vergabe-Optionen berücksichtigt als zum Beispiel „Spender-Boxen“, um die Akzeptanz/Vandalismusgefahr einzuschätzen, ohne direkt bauliche Maßnahmen vorzunehmen?

Bettina Mötting teilt mit, dass die Fragen 1. und 2. an das Amt für Schulentwicklung geleitet werden.

Zu Frage 3. teilt Bettina Mötting mit, dass die Zentralen Dienste sich intensiv mit der Frage beschäftigt haben. Der formulierte Vorschlag zur Umsetzung sei die günstigste und auch die praktikabelste Lösung.

RM Lukas Lorenz hält fest, dass es sich vorliegend um einen Antrag aller Fraktionen und nicht um eine Anfrage handelt. Er kritisiert die Antwort des Dezernates für Bildung, Jugend und Sport sehr.

Er nimmt auch Bezug zur Mündlichen Anfrage unter TOP 6.1 „Beantwortung der mündlichen Anfragen von Lukas Lorenz in der Sitzung am 8.11.2021 zu Vorl.-Nr. 3520/2021“ (Vorlage 0275/2022). Hier findet er es beschämend, wie in Bezug auf die Frage, ob es „opportun“ sei, geantwortet wird. Es sei nämlich nicht opportun, wenn Schüler*innen im Schulsekretariat im Beisein anderer um einen Menstruationsartikel bitten müssen. Deswegen findet er die Beantwortung der Verwaltung äußerst beschämend und äußerst ärgerlich.

Lukas Lorenz regt an, dass der Gleichstellungsausschuss einen entsprechenden Antrag beschließt, der festlegt, dass es für alle öffentlich zugängliche Menstruationsartikel gibt.

Ausschussvorsitzende Teresa De Bellis-Olinger stimmt der Kritik von Lukas Lorenz zu und bittet Bettina Mötting darum, die Kritik und auch die Bitte, Antworten zu dem Thema sprachlich adäquater formulieren, an das zuständige Amt weiterzuleiten.

Teresa De Bellis-Olinger weist darauf hin, dass es der Politik obliegt, im Rahmen der Haushaltsplan-Beratungen festzulegen, wie die Ausgabe von Menstruationsartikeln der gestaltet werden könne.

Sie schlägt vor, die betreffenden Mitteilungen der Verwaltung, die hier im Ausschuss formulierte Kritik und die Mündlichen Anfragen zusammengefasst mit den zuständigen Dienststellen im Ausschuss – und in weiteren zuständigen Ausschüssen, zum Beispiel dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung – behandelt werden.

Der Ausschuss lädt die zuständige Amtsleitung und zuständige Personen ein, um im Ausschuss zu dem Thema zu berichten.

Der Ausschuss stellt die Mitteilung zurück.

4.2 EDELGARD: Tätigkeitsbericht 2021 und geplante Evaluation 0332/2022

RM Susanne Groß stellt folgende Frage:

Werden Schulen und Universitäten zur Bekanntmachung und für Kooperationen eingebunden?

RM Derya Karadag merkt an, dass sie im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales angefragt hat, ob aktuelle Zahlen zu Karneval 2022 vorliegen und wie das Verhältnis zur bundesweiten LUISA-Kampagne ist. Sobald die Beantwortung im AVR vorliegt, verweist sie dies auch in den Gleichstellungsausschuss.

Ausschussvorsitzende Teresa De Bellis-Olinger erinnert daran, dass auch ein Vortrag zu EDELGARD im Ausschuss angedacht ist.

Bettina Mötting schlägt vor, Vertreter*innen der Kölner Initiative gegen Sexualisierte Gewalt zu einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses einzuladen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

6 Mündliche Anfragen

6.1 Beantwortung der mündlichen Anfragen von Lukas Lorenz in der Sitzung am 8.11.2021 zu Vorl.-Nr. 3520/2021 0275/2022

Unter TOP 4.1 hat der Ausschuss entschieden, dass Thema zusammengefasst zur nächsten Sitzung zu behandeln und die Verwaltung dazu einzuladen.

Der Ausschuss stellt die Beantwortung zurück.

**6.2 Beantwortung der mündlichen Anfrage der AfD-Fraktion zu den Orange Days
0599/2022**

Der Ausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

**6.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage von SE Inge Linne betreffend
"Bewegungsstation Trude-Herr-Park"
0642/2022**

RM Susanne Groß stellt folgende Frage:

Wie wird der Erfolg dieses Bewegungsparks ausgewertet und spielt dabei die ausgeglichene Nutzung aller Geschlechter eine Rolle?

Mündliche Anfragen in der Sitzung

RM Susanne Groß stellt folgende Fragen zu TOP 1 „Anfrage der SPD-Fraktion betreffend "Geschlechterungleichheit bei der Nutzung öffentlichen Raums als Gender-Mainstreaming-Pilot" und zur Antwort der Verwaltung (0211/2022):

1. Ist eine geschlechtsspezifische Datenerhebung bzgl. der Nutzung von öffentlichen Plätzen und Unfallstatistiken seitens der Verwaltung in Planung? Wenn ja, wann kann mit ersten Zahlen gerechnet werden? Wenn nein, welche Herausforderungen sieht die Verwaltung diesbezüglich?
2. Sind die Politprojekte (bspw. MIKUS) auch spezifisch auf die Überwindung von Genderungleichheit angelegt? Was sind generell die Zielsetzungen? An welchen Kennzahlen und in welchem Zeitraum macht die Stadt fest, ihr Ziel erreicht zu haben?

Christina Dumsdorff (Sachkundige Bürgerin) stellt folgende Fragen:

„Im Zuge des Krieges in der Ukraine erreichen immer mehr Geflüchtete Köln. Im Gegensatz zu früheren Fluchtbewegungen sind es dieses Mal vor allem Frauen und Kinder, die Schutz in Köln suchen.

1. Aus diesem Anlass bitten wir die Verwaltung mitzuteilen, welche Maßnahmen getroffen werden, um auf diese Veränderung zu reagieren und den geflüchteten Frauen einen sicheren und angemessenen Aufenthalt zu ermöglichen.
2. Zudem bitten wir um die Mitteilung, ob es bei den gängigen Beratungsangeboten der Stadt, die sich speziell an Frauen richten, Angebote auf russisch oder ukrainisch gibt."

Ausschussvorsitzende RM Teresa De Bellis-Olinger beendet um 18.20 Uhr die Sitzung.

Teresa De Bellis-Olinger
Ausschussvorsitzende

Frank Neweling
Schriftführer